

Ueber die buchhändlerischen Hilfsmittel.

Haben wir seither die Herausgabe der verschiedenen Bücher-Kataloge in ihrer immer bessern Gestaltung anerkannt, nicht minder die Rottner'schen buchhändlerischen Lehrbücher und das von Jahr zu Jahr in immer verbesserter und verschönerter Gestalt erscheinende Schul'sche Adressbuch für den deutschen Buchhandel u. a. aufs freudigste begrüßt, so müssen wir jetzt besonders zwei neuen erscheinenden buchhändlerischen Hilfsmitteln unsere ganze beifällige Theilnahme zollen. Das eine, der jetzt erscheinende Kirchhoff'sche Bücher-Katalog 1851—1855 in seiner zusammengedrängten Vollständigkeit, übersichtlich, brauchbar, gegen alle früheren ähnlichen überaus wohlfeil, entspricht unsern längst gehegten Wünschen und Erwartungen *). Das andere, „das Brockhaus'sche Gratis-Journal“, jetzt angekündigt, kann für den Gesamtbuchhandel so recht der Vermittler zwischen dem verkaufenden und kaufenden Publicum werden, und grade weil uns seither ein solches Organ fehlte, müssen wir es Herrn Brockhaus um so mehr in hohem Grade Dank wissen, als derselbe uneigennützig und gemeinnützig damit vorgeht. Da nun Hr. Brockhaus selbst wünscht, die verschiedenen Ansichten und Vorschläge darüber zu vernehmen, so wollen wir um so weniger im allgemeinen Interesse damit zurückhalten. Eine der Brockhaus'schen ähnliche Idee wurde bereits von dem pommerschen Kreisverein angeregt und in dem Antrage wegen Umgestaltung des Börsenblattes (vide Börsenblatt 1854, Nr. 35, Seite 489, 2. Abth. Bibliographie u. f. w.) an die Hauptversammlung des Börsenvereins 14. Mai 1854 zur Beschlussfassung gebracht, leider damals aber abgelehnt. Freuen wir uns nun, diese Idee wenigstens in Etwas durch das Brockhaus'sche Unternehmen verwirklicht zu sehen. Wir sind aber der Meinung, dasselbe dürfte gleich beim Beginn durch eine größere Vollständigkeit und zweckentsprechendere Einrichtung brauchbarer und nützlicher werden und dadurch überall Anerkennung und beifällige Aufnahme finden. Nach unserer Ansicht müssten in diesem halbmonatlichen Gratis-Journal

1) Alle neuen literarischen Erscheinungen, wie solche die Börsenblatt-Bibliographie wöchentlich in diesem Zeitraume gibt, compres hintereinander entweder alphabetisch oder fachwissenschaftlich geordnet, nach dem Muster des Kirchhoff'schen oder Hinrichs'schen Bücher-Katalogs, aufgeführt werden. Geschiehe es nun alphabetisch (wie bei Kirchhoff), so müsste bei jedem Büchertitel eine fortlaufende Nummer vorbemerkt werden, am Kopfe jeder Nummer des Gratis-Journals aber in Petitschrift eine fachwissenschaftliche Uebersicht, in welcher je nach den Wissenschaften alle in der Bibliographie den Büchertiteln vorgemerkten Nummern beigelegt würden, damit das bucherkaufende Publicum, wenn die Bibliographie alphabetisch und nicht fachwissenschaftlich geordnet, alles ihm Interessante übersichtlich und leicht auffinden kann.

2) Kurz und bündig alle neuen auf Subscription angekündigten Werke, wie auch je nach den Zeitverhältnissen (Confirmation, Schulversetzung u. c.) älterer Verlag, Gesuche und Offerten von seltenen und werthvollen Werken.

Würde nun dies Gratis-Journal ähnlich dem Kirchhoff'schen Bücher-Katalog compres gedruckt, so könnte dadurch größere Vollständigkeit und damit mehr Absatz und billigere Insertionsgebühren erzielt werden. Ohne Ausnahme würden und müssten dann alle Verleger alle ihre neu erscheinenden Werke, wenn die Zeile etwa nur 5—6 Sgr. oder weniger kostete, in dieser Bibliographie anzeigen, dagegen würden die Sortimenter 50—500 Expl. davon für ihren Kundenkreis beziehen, und welcher Bücher-Absatz könnte und würde dadurch erreicht werden? Soll aber der preussische Buchhandel gegen den Buchhandel anderer Staaten nicht in Nachtheil kommen, so müsste Herr Brockhaus persönlich oder durch die Berliner Buchhändler-Corporation und alle preuss. Kreisvereine und Corporationen bei Einem hohen Königl. preuss. Ministerium des Handels und der Finanzen dahin wirken, daß dies Gratis-Journal von aller Stempelsteuer im Interesse des Verkehrs und der Wissenschaften befreit bliebe; wäre dies nicht, so würde hieran das ganze schöne, so vielen Erfolg versprechende Unternehmen scheitern können.

Seht nun Herr Brockhaus, wie derselbe bemerkt, uneigennützig und gemeinnützig zu Werke, d. h. für Inserate und Gratis-Journal so billige als mögliche Preise zu stellen, so wird er sich durch die Masse und den glänzenden Erfolg reichlich entschädigt sehen. Möchten doch recht viele Herren Kollegen sich über dies Unternehmen in d. Bl. aussprechen, damit einmal ein lang entbehrtes recht gemeinnütziges und nützliches buch-

händlerisches Hilfsmittel für uns erscheinen könnte *). Möchten aber bei dergleichen Unternehmen Herr Brockhaus sowohl als Kirchhoff u. G. Wigand dahin streben, uns dieselben so wohlfeil zu liefern, als dies vom Börsenverein aus geschehen würde.

Indem wir vorstehend nun uns entschieden über die Zweckmäßigkeit des Brockhaus'schen Gratis-Journals ausgesprochen, erklären wir uns gern bereit, dasselbe dadurch zu unterstützen, daß wir a) 5—10 Sgr. Insertionen jährlich bezahlen und b) 50 Expl. des Gratis-Journals beziehen wollen.

Hoffen wir, daß recht viele dahin gehende Erklärungen recht bald in d. Bl. veröffentlicht werden.

Anclam, März 1857.

W. Diege.

Nachricht.

In unserer Besprechung über obigen Gegenstand haben wir bezüglich des Brockhaus'schen Gratis-Journals übersehen, unsere Idee dahin zu vervollständigen, daß, wenn Herr Brockhaus, was wir im allgemeinen Interesse wünschen, darauf eingeht, uns in demselben einen Vermittler zwischen verkaufendem und kaufendem Publicum, d. h. eine vollständige halbmonatliche Bibliographie alles neu Erschienenen, wie solche in diesem Zeitraum das Börsenblatt gibt, aber nicht wie da nach Verlegern, sondern hier nach Wissenschaften geordnet zu bringen, dann, damit diese Bibliographie nicht zu nackt und trocken erscheine, jeder wissenschaftlichen Rubrik eine kurze, diese Fachwissenschaft betreffende Revue vorangehen lassen möchte.

Diese kurze Revue müsste jedesmal den Standpunkt der Literatur jeder Fachwissenschaft der Gegenwart sowohl, als auch über die hervorragendsten Erscheinungen, welche in der fachwissenschaftlichen Rubrik angezeigt sind, resümirend berichten.

Eine solche resümirende Revue mit jedesmal nachfolgender fachwissenschaftlicher Bibliographie, als über Theologie, Belletristik, Naturwissenschaften u. c., würde aufs bucherkaufende Publicum belehrend und anreizend einwirken, eine fortlaufende Literaturgeschichte bilden, die bald beim deutschen Volke sich anbürgern dürfte. Jeder Sortimenter würde sich für mehrere Jahre Empfehlungs-Subscriptionslisten mit seiner Firma drucken lassen, welche er jeder Nummer der Bibliographie vorbelegt, und diese sodann behufs der Bestellungen, gleichviel ob zur Ansicht oder fest, bei den Synoden, Kreisgerichten, Militär-, Communal-, Lehrer- und anderen Collegien, den Gutsbesitzern, in Pfarzirkeln, Gasthäusern, Vereinen u. c. verbreiten; der Erfolg liegt auf der Hand.

Käme nun je nach dem Interesse der Zeit- und Literaturverhältnisse etwa $\frac{1}{4}$ des Raumes vom Gratis-Journal, also 2 Spaltseiten, auf die Revue, so blieben immer noch $\frac{3}{4}$ des Raumes, 6 Spaltseiten, für Bibliographie der neuesten Erscheinungen, kurz abgefaßte Subscriptionsanzeigen, für Anzeigen älteren Verlags (zur Confirmations-, Weihnachts- und Schulversetzungszeit u. c.), für Offerten und Gesuche höchst seltener und werthvoller Werke übrig.

Die Spalte einer Seite des Kirchhoff'schen Bücherkatalogs enthält 95 Zeilen; rechnet man nun davon für fachwissenschaftliche Ueberschrift, für vollständigere Ausführung der Büchertitel, da alle Abkürzungen wegfallen müssten (die jeder Fachwissenschaft vorangeschickte Revue ist bereits auf zwei Seiten berechnet), 25 Zeilen ab, so würden immer noch 70 Spaltzeilen, angenommen zum Insertionspreis von 5 Sgr. pro Spaltzeile, zu berechnen bleiben, und dies würde auf (6 Seiten) 12 Spaltseiten, 840 Zeilen, eine Insertionssumme von 140 Thlrn. für jede einzelne Nummer abwerfen.

Herr Brockhaus möge diese Andeutung als vorgreifend nicht übel deuten, sie soll nur dienen, die hier besprochene Idee anschaulicher zu machen, und sind überzeugt, daß, wenn wir auch früher unsern Wunsch, unsere Ansicht dahin ausgesprochen, daß dergleichen buchhändlerische Hilfsmittel durch eine vom Börsenverein ernannte Redaction aufs billigste beschafft werden könnten, nichts destoweniger Herr Brockhaus uneigennützig und gemeinnützig, hierbei wirken und bei seinen umfassend ausgedehnten Hilfsmitteln diesem nicht unbefriedigten Wunsch sehr wohl zu entsprechen wissen wird. Möchte nun recht bald der Gesamtbuchhandel diesem Brockhaus'schen Unternehmen theilnehmend beitreten, und bietet gerade die Jubilate-Messe hierzu einen günstigen Zeitpunkt. Hoffen wir zum Juli d. J., bis wohin alle Vorbereitungen zu diesem großartigen, wir möchten sagen Nationalunternehmen getroffen sein können, die 1. Nummer des 1. Semesters erscheinen zu sehen.

Anclam, März 1857.

W. Diege.

*) Man sehe Börsenblatt 1855, Nr. 52, Seite 719. Zum buchhändlerischen Verkehr. 7) Buchhändlerische Hilfsmittel. Möchte in gleicher Wohlfeilheit uns der Halbjahreskatalog geliefert werden.

*) Die Nothwendigkeit eines mit dem Gratis-Journal erscheinenden Wahlzettels bloß für Buchhändler mit den Bezugsbedingungen würde sich bald als fühlbar herausstellen, aber sehr leicht einrichten lassen.